

## **Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE**

### **Unterrichtsausfall an Bremer Schulen**

Unterrichtsausfall ist für Schülerinnen und Schüler und Eltern ein drängendes Problem. Mit Unterrichtsausfall verbindet sich die Sorge, Nachteile in der schulischen Laufbahn zu erleiden, insbesondere wenn es in Kernfächern zu einer Unterversorgung mit Fachunterricht kommt. In der Mitteilung des Senats vom 5. Juni 2012 auf die Kleine Anfrage der Fraktion der CDU wurde darauf verwiesen, dass noch keine abschließende Statistik zum Schuljahr 2011/2012 vorliege. Außerdem gab es in der Mitteilung des Senats keine Differenzierung nach Schularten und Regionen, obwohl der Bildungsbehörde entsprechende Daten vorliegen.

„Entscheidend für die Qualität von Unterricht an Bremer Schulen ist nicht nur die Qualifikation des unterrichtenden Personals, sondern auch die Verbindlichkeit und Kontinuität von zu erteilendem Unterricht.“ (Große Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 27. September 2006). Gerade im Zeichen der Schulreform muss kontinuierlich ausgewertet werden, ob die personellen und organisatorischen Voraussetzungen erfüllt sind, dieser Anforderung zu genügen.

Wir fragen den Senat:

1. Welche aktuellen Daten zum Unterrichtsausfall und zur Abwesenheit von Lehrkräften an Bremer Schulen liegen dem Senat vor? Bitte aufschlüsseln nach
  - a) Schularten,
  - b) Regionen,
  - c) Ursachen der Abwesenheit von Lehrkräften,
  - d) Folgen der Abwesenheit (Vertretung, Ausfall, sonstiges).
2. Wie hat sich die Anzahl von Abwesenheitsstunden der Lehrkräfte und die Anzahl von ausgefallenen Unterrichtsstunden 2008 bis 2012 entwickelt? Bitte aufschlüsseln nach
  - a) Schularten,
  - b) Regionen,
  - c) Ursachen der Abwesenheit von Lehrkräften,
  - d) Folgen der Abwesenheit (Vertretung, Ausfall, sonstiges).
3. Findet im Rahmen der Ausfallstatistik eine Differenzierung in fachvertretene Stunden, fachfremde Vertretung und Betreuung statt?
4. Gibt es einzelne Schulen, die besonders stark von Unterrichtsausfall betroffen sind? Wenn ja, welche und gegebenenfalls aus welchen Gründen?
5. Wodurch erklärt sich der (in der Statistik Juni 2012 verzeichnete) überproportionale Unterrichtsausfall an Oberschulen und Gymnasien im Verhältnis zu den anderen Schularten?
6. Was bedeutet „Abwesenheit von Lehrkräften wegen Teilnahme an anderen schulischen Aktivitäten“? Welche schulischen Aktivitäten sind das? Weshalb kommt es wegen ihnen zu Unterrichtsausfall?

7. Weshalb ist (jedenfalls in der Statistik Juni 2012) der Unterrichtsausfall wegen „Teilnahme an anderen schulischen Aktivitäten“ an Oberschulen besonders hoch?
8. Weshalb ist (jedenfalls in der Statistik Juni 2012) der Unterrichtsausfall wegen „Teilnahme an anderen schulischen Aktivitäten“ in der Schulregion Nord besonders niedrig?
9. Welche Fächer an weiterführenden Schulen sind von Unterrichtsausfall besonders betroffen?
10. Gab es im letzten Schuljahr einzelne Schulen, die über längere Zeit keinen fachlich passgenauen Ersatz für eine ausgefallene Lehrkraft bekommen konnten?
11. Nach Auskunft der senatorischen Behörde zum Schuljahresbeginn 2012/2013 kann mit dem Vertretungspool gerade der Vertretungsbedarf wegen längerfristiger Krankheit abgedeckt werden, aber keine kurzfristigen Vertretungsbedarfe.
  - a) Wie werden kurzfristige Vertretungsbedarfe sonst gedeckt?
  - b) Ist eine Aufstockung des Vertretungspools geplant?
  - c) Wenn ja, wann und in welchem Umfang? Wenn nein, warum nicht?
12. In welchem Umfang wird aktuell die Stadtteilschule im Rahmen von Vertretungsstunden eingesetzt?
13. Welche Maßnahmen plant der Senat, um Unterrichtsausfall zu reduzieren?
14. Liegen dem Senat Vergleichsdaten zum Unterrichtsausfall in anderen Bundesländern oder in anderen Großstädten vor?

Kristina Vogt und Fraktion DIE LINKE